

Industrial Design

Bachelor of Arts



- Form: Erststudium
- Typ: Vollzeitstudium
- Art: Präsenzstudium
- Regelstudienzeit: 7 Semester
- [Homepage des Studiengangs](#)



International
Office

 Anlage 2A zur Gemeinsamen Studienordnung für die Bachelorstudiengänge Industrial Design und Kommunikationsdesign

WICHTIGER HINWEIS:

Module, welche im 3.,5. und 7. Semester der Regelstudienzeit angelegt sind, werden **NUR** im **Wintersemester** angeboten.

Module welche im 2.,4.,6. und 8. Semester der Regelstudienzeit angelegt sind, werden **NUR** im **Sommersemester** angeboten.

Studienplanübersicht für den Studiengang Industrial Design

2. Semester - NUR ZUM SOMMERSEMESTER								
Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
BI6	Entwurfsgrundlagen 1 Form und Prozess	P	SL/Ü	1/5	6	1a	-	BI1, BI2, BI3
BI7	Entwurfsgrundlagen 2 Layout und Visualisierung	P	SL/Ü	1/3	5	1a	-	-
BI8	Entwurfsgrundlagen 3 CAD	P	SL/Ü	1/3	5	1b	-	BI3
B2	Wahlpflichtmodul 2: Designtheoretische Grundlagen 2 ²⁾	WP	SL	4	5	1b	-	BI1, BI2, BI3,
B3	Wahlpflichtmodul 3: Erweiterte Designgrundlagen – CAD ³⁾	WP	Ü	2	5	1b	-	BI1, BI2, BI3,
	Summen			7/17	30			

3. Semester - NUR ZUM WINTERSEMESTER								
Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
BI10	Material/Fertigung	P	SL	2	5	1b	-	BI 5
BI11	Entwurfspräsentation und Dokumentation	P	SL/Ü	1/1	5	1a	-	BI7
BI12	CAD/3-D Modeling	P	SL/Ü	2/2	5	1b	-	BI3
BI40	Hauptprojekt 1 ⁴⁾	WP	P	9	10	1b	-	Module 1.– 2. Sem.
B45	Kurzzeitentwurf 1 ⁵⁾	WP	St	3	5	1b	-	BI1 - BI6 oder BK1 - BK6
	Summe Semester			5/15	30			

4. Semester - NUR ZUM SOMMERSEMESTER								
Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
BI13	Material/Sustainability	P	SL/St	2/2	5	1b	-	BI5
BI16	Projekt-/ Innovationsmanagement	P	SL/Ü	2/1	5	1b	-	Module 3. Sem.
BI41	Hauptprojekt 2 ⁴⁾	WP	P	9	10	1b	-	Module 1.-3. Sem.
B10	Rhetorik	P	Ü	2	5	1b	-	BI3
B25	Designdiskurs 1	P	SL	2	5	1b	-	Module 1.-3- Sem.
	Summe Semester			6/14	30			

5. Semester - NUR ZUM WINTERSEMESTER									
Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV	
BI9	Betriebswirtschaftslehre	P	SL/Ü	2/1	5	1a			
nur auf Englisch	BI15	Universal Design Thinking und Interkulturelle Kompetenz	P	SL/Ü	2/1	6	1b	-	Module 1.-4. Sem.
	BI42	Hauptprojekt 3 ⁴⁾	WP	P	9	10	1b	-	Module 1.-4. Sem.
	B46	Kurzzeitentwurf 2 ⁵⁾	WP	St	3	5	1b	-	Module 1.-4. Sem.
	Summe Semester			8/14	30				

6. Semester - NUR ZUM SOMMERSEMESTER								
Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
BI17	Designpraxis	P	SL	2	5	1b		Module 1.-2. Sem.
BI26	Designdiskurs 2	P	SL	2	5	1b	-	Module 1.-5. Sem.
B14	Designrecht und Ethik	P	SL/Ü	2/1	5	1a	-	-
	Summe Semester			8/1	30			

7. Semester - NUR ZUM WINTERSEMESTER								
Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
BI43	Designtheoretische Studie ⁵⁾	WP	St	6	15	1b	-	Module 1. - 5. Sem.
	Summe Semester			0/7	30			
	Summe Studium			43/86	210			

²⁾ Aus folgenden Modulen kann für B1 und B2 ausgewählt werden:

- B11 Kunst- und Designgeschichte
- B12 Designtheorie und Semantik
- B13 Wahrnehmungs- und Kommunikationstheorie

³⁾ Aus folgenden Modulen kann für B3 ausgewählt werden:

- B31 Gestaltungstechniken
- B32 Prototyping
- B33 3D und Motion Design
- B34 Studiofotografie
- B35 Technisches Design
- B36 Universal Design Thinking

⁴⁾ Für die Module BI40, BI41 und BI 42 der Hauptprojekte 1 bis 3 werden verschiedene Themen zur Auswahl angeboten. Die Themen werden vor Beginn des Semesters bekanntgegeben. Das jeweils gewählte Thema wird auf dem Bachelorzeugnis ausgewiesen.

⁵⁾ Für die Module B45 und B46 der Kurzzeitprojekte 1 und 2 sowie BI43 Designtheoretische Studie werden verschiedene Themen zur Auswahl angeboten. Die Themen werden vor Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Erläuterungen:

Form der Lehrveranstaltung

- SL = Seminaristischer Lehrvortrag
- Ü = Übung
- St = Studioarbeit/Übung
- S = Seminar
- P = Projekt
- SWS = Semesterwochenstunden
- LP = Leistungspunkte (ECTS)
- NSt = Niveaustufe
- NV = notwendige Voraussetzung
- EV = empfohlene Voraussetzung

Art des Moduls:

- P = Pflichtmodul
- WP = Wahlpflichtmodul

Art des Moduls:

- SL = Seminaristischer Lehrvortrag
- Ü = Übung
- P = Pflichtmodul
- WP = Wahlpflichtmodul

Anmerkungen:

Ein Leistungspunkt steht für eine studentische Lernzeit (Workload) von 30 Stunden à 60 Minuten. Die Bachelorarbeit ist im 8. Semester anzufertigen. Die Workload beträgt 12 LP x 30 Stunden = 360 Stunden. Als maximale Bearbeitungsdauer sind mit dem begleitenden Seminar 12 Wochen vorgesehen.

 Anlage 3 zur Gemeinsamen Studienordnung für die Bachelorstudiengänge Industrial Design und Kommunikationsdesign

Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul:

Name	BI6 Entwurfsgrundlagen 1 – Form und Prozess
Lernergebnis und Kompetenzen	Verständnis des Designs als komplexe Entwicklungsmethode, Kenntnis über unterschiedliche Aufgaben-Typen im Industrial Design. Fähigkeit grundsätzliche Problem-Lösungs-Methoden anzuwenden. Der Gestaltungsprozess als Stufen-Modell wird bewusst strukturiert. Vertiefende Schwerpunkte sind Produktsemantik/ Produkttypologie und genderspezifische Gestaltung. Vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich dreidimensionaler - plastischer Gestaltung durch übungsorientierte Anwendung, methodische Formentwicklung, Formmetamorphosen, Transformation, Synthese, Relation, Proportion und Rhythmus. Die Studierenden sind befähigt, selbständig die Phasen des Entwurfsprozesses zu bearbeiten und Gestaltungsvarianten zu entwickeln sowie die Kriterien zur Bewertung zu formulieren.

Name	BI7 Entwurfsgrundlagen 2 – Layout und Visualisierung
Lernergebnis und Kompetenzen	Vertiefen vom Verständnis für die Grundgesetze der Typografie und einer fachübergreifenden und medienbezogenen Terminologie im Kontext von Designlösungen. Erlernen differenzierter Beurteilungsfähigkeit vom Einsatz von Typografie in größeren Layout-Zusammenhängen. Erwerb von Gestaltungsgrundlagen im Kontext von Layout unter Einbeziehung von Text-Bild-Beziehungen in verschiedenen Formatbeziehungen und Seitenumfängen. Anwenden der Erfahrungen in mittelkomplexen Aufgabenstellungen unter Einbeziehung der erworbenen Fähigkeiten aus den Bereichen Fotografie, digitale Medien und dreidimensionaler Darstellung. Die Studierenden sind befähigt, selbständig die Phasen des Entwurfsprozesses zu bearbeiten und Layouts zu entwickeln, die den Kriterien zur Darstellung des Entwurfs entsprechen.

Name	BI8 Entwurfsgrundlagen 3 – CAD
Lernergebnis und Kompetenzen	Fähigkeiten im Umgang mit CAD-Systemen, Anwenden fortgeschrittener Funktionen und der erweiterten Funktionalität, Modellierstrategien für komplexe Objekte. Anwendungsbereite Kenntnisse für mittelkomplexe Themenstellungen im CAD und Anwendungen in Entwurfsprozessen und -Aufgaben.

Pflichtmodule Fach- und Praxisstudium:

Name	BI9 Betriebswirtschaftslehre
Lernergebnis und Kompetenzen	Erfassen wirtschaftlicher Zusammenhänge und absatzwirtschaftlichem Denkens in Bezug zu den branchenüblichen Prozessen im Industrial Design (BWL Einführung). In der Übung (Marketing) werden weitergehende Kenntnisse von Markt und Konsum mit Bezug zu den branchenüblichen Prozessen im Industrial Design erworben. Praktisch werden Sichtweisen und Ansätze des Angebotes von Konsumgütern, Investitionsgütern und kulturellen Leistungen mittels Feldstudien mit Designrelevanz erarbeitet.

Name	BI10 Material/Fertigung
Lernergebnis und Kompetenzen	Verknüpfung der Entwurfsarbeit mit unterschiedlichen umsetzungsrelevanten Schwerpunkten, Anpassung an Realisierungsbedingungen unter Betrachtung verschiedenster Fertigungstechnologien unter Mitbetrachtung von Materialeffizienz und Nachhaltigkeit.

Name	BI11 Entwurfspräsentation und Dokumentation
Lernergebnis und Kompetenzen	Kompetenz zur fachspezifischen Argumentationsfähigkeit zur Präsentation von Designprodukten und Designprozessen, verbal und visuell, aus der eigenen Entwurfstätigkeit. Fähigkeiten und Kenntnisse in der zwei- und dreidimensionalen Darstellung und Dokumentation von Gestaltungsprozessen und -ergebnissen. Umsetzung in verschiedenen Präsentationstechniken.

Name	BI12 CAD/3D Modeling
Lernergebnis und Kompetenzen	Die grundlegenden Konstruktionsprinzipien der 3D-Modellierung mit einem Design-CAD-System sind erlernt und können angewendet werden. (Grundfunktionalität, Präsentation und fotorealistisches Rendering).

Name	BI13 Material/Sustainability
Lernergebnis und Kompetenzen	Erkennen und Verstehen ökologischer Aspekte von Produktentwicklungen. Darstellung unterschiedlicher Folgen technologischer Entwicklungen. Alternative Technologien, nachwachsende Rohstoffe, Materialentwicklungen, Aspekte nachhaltiger Produktentwicklungen formulieren.

Name	BI15 Universal Design Thinking und Interkulturelle Kompetenz
Lernergebnis und Kompetenzen	Anwendung der Universal Design Kriterien und Methoden durch Universal Design Thinking. Interdisziplinäre und interkulturelle Betrachtung und Analyse von Problemstellungen und Generierung von nachhaltigen Lösungen. Interkulturelle Zusammenhänge in Problemstellungen werden erkannt, analysiert und beantwortet.

Name	BI16 Projekt-/Innovationsmanagement
Lernergebnis und Kompetenzen	Kenntnisse über Innovationsprozesse, Innovationsstrategien, Einflussfaktoren durch exemplarische Beispielanalysen. Verständnis für das Management von Innovationen als Teil der Unternehmensstrategie: Dienstleistungen, Fertigungsprozesse, Organisationsstrukturen, Managementprozesse. Potenziale von Innovationstransfer erkennen.

Name	BI17 Designpraxis
Lernergebnis und Kompetenzen	Im Studium zusätzlich erarbeitete Designentwürfe mit Anwendungsbezug und gesellschaftlicher Relevanz zeigen die Designkompetenz anhand einer Portfoliopäsentation. Nachgewiesen werden Arbeitsproben aus den der Studienrichtung resultierenden Themengebieten im Industrial Design.

Name	B10 Rhetorik
Lernergebnis und Kompetenzen	Training und Kompetenzbildung in der fachspezifischen, verbalen Argumentationsfähigkeit. Strukturiertes freies Sprechen, Gliederung und Aufbau von Reden. Befähigung zum Moderieren von Diskussionsrunden und Studium von De-Eskalationsmethoden zur Konfliktmoderation. Bewerbungstraining.

Name	B14 Designrecht und Ethik
Lernergebnis und Kompetenzen	In einer immer komplexeren, medialen und globaleren Kommunikation sind Fragen des Rechtes auf das eigene Wort, das Bild und die Ideen immer schwieriger zu durchschauen. Vom allgemeinen Rechtsverständnis bis zu den Fragen der Schutzrechte und Nutzungsrechte, bis zur Vertragsgestaltung und Ethik bei der Kommunikationsarbeit wird Problembewusstsein entwickelt und die Grundlage für die Kommunikation mit Fachleuten erarbeitet.

Name	B25 Designdiskurs 1
Lernergebnis und Kompetenzen	Auseinandersetzung mit allgemeinen Problemstellungen der Designdisziplinen. Erweitern des Designverständnisses und Befähigung aktuelle Tendenzen und Trendentwicklungen zu erkennen und zu reflektieren. Darstellung, Analyse und Besprechung exemplarischer Beispiele von internationalen und nationalen Designentwicklungen, aktive Diskussionsfähigkeit von aktuellen Problemstellungen.

Name	BI26 Designdiskurs 2
Lernergebnis und Kompetenzen	Erweitern des Verständnisses zu allgemeinen Problemstellungen von Industrial Design und Befähigung aktuelle Tendenzen und Trendentwicklungen einzuschätzen. Vertiefendes Wissen über designrelevante Themen. Darstellung, Analyse und Besprechung exemplarischer Beispiele von Produktentwicklungen, aktive Diskussionsfähigkeit von aktuellen Problemstellungen.

Name	BI32 und BK32 Bachelorbegleitendes Seminar/ Kolloquium
Lernergebnis und Kompetenzen	Befähigung zum theoretisch-wissenschaftlichen Arbeiten im Kontext zu aktuellen Designaufgabenstellungen, Zeitmanagement, Projektmanagement und Projektdokumentation im Bachelorbegleitenden Seminar. Darstellung und überzeugende Präsentation der theoretischen Bachelorarbeit und des Designentwurfs und der Befähigung zum fachlichen Diskurs im Kolloquium.

**Wahlpflichtmodule Basisstudium:
Angebote für B1 und B2**

Name	B11 Kunst- und Designgeschichte
Lernergebnis und Kompetenzen	Kenntnisse von kunst- und kulturgeschichtlichen Grundlagen. Befähigung zur Beschreibung und Interpretation von Kunstwerken und Designerzeugnissen mit dem zeitlichen Schwerpunkt des 18. bis 20. Jahrhunderts. Befähigung zur Einordnung dieser Epochen in Zusammenhänge der Kunst- und Designgeschichte. Alle Grundlagen befähigen zur Einordnung in einen historischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext.

Name	B12 Designtheorie und Semantik
Lernergebnis und Kompetenzen	Kenntnisse von designtheoretischen und kommunikationstheoretischen Grundlagen und Grundbegriffe der Semantik erlangt. Schwerpunkt liegt auf dem erkenntnisstand des 20. Und 21. Jahrhunderts. Alle Grundlagen befähigen zur Einordnung in einen historischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext.

Name	B13 Wahrnehmungs- und Kommunikationstheorie
Lernergebnis und Kompetenzen	Kenntnisse und Wissen von wahrnehmungstheoretischen und medientheoretischen Methoden zur Einordnung medialer und sinnlicher Wahrnehmungsweisen. Alle Grundlagen befähigen zur Einordnung in einen historischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext.

Angebote für B3

Name	B31 Gestaltungstechniken
Lernergebnis und Kompetenzen	Befähigung zur differenzierten Darstellung von Designlösungen mittels verschiedener Darstellungstechniken. Kenntnisse über Varianten und Lösungsmöglichkeiten mittels verschiedener Ausgangsmaterialien.

Name	B32 Prototyping
Lernergebnis und Kompetenzen	Befähigung zur Erarbeitung einfacher Prototypen zur Erklärung gestalterischer und funktionaler Designlösungen für niederkomplexe Problemlösungen und deren Umsetzung.

Name	B33 3D und Motion Design
Lernergebnis und Kompetenzen	Kenntnisse von Grundlagen des 3D und Motion Design zur Erklärung gestalterischer und funktionaler Designlösungen und deren Umsetzung.

Name	B34 Studiofotografie
Lernergebnis und Kompetenzen	Grundlagenkenntnisse der Studiofotografie zur Dokumentation und Interpretation gestalterischer und funktionaler Designlösungen und deren Umsetzung.

Name	B35 Technisches Design
Lernergebnis und Kompetenzen	Kenntnisse für die Darstellung eines Technisches Designs als erklärendes Medium für komplexe Produkte im zwei- und dreidimensionalen Zusammenhängen und deren Umsetzung.

Name	B36 Universal Design Thinking
Lernergebnis und Kompetenzen	Grundlagen-Kenntnisse über Universal Design Thinking als Methode für das Generieren neuer Designlösungen in zwei- und dreidimensionalen Zusammenhängen und deren Umsetzung.

Wahlpflichtmodule Fach- und Praxisstudium:

Name	BI40 Hauptprojekt 1
Lernergebnis und Kompetenzen	Anwendung der erlernten Entwurfsgrundlagen und Methoden bei der Gestaltung komplexer Produkte und Systeme, projektorientierter Einsatz der erworbenen repertoirbildenden, methodischen und technischen Grundlagen im Entwurfsprozess. Entwickelte Lösungsansätze im Entwurf werden detailliert. Kenntnisse und Fähigkeiten im Entwurfsprozess werden zielgerichtet im Detaillierungsprozess angewendet und erworbene Grundkenntnisse in Ergonomie angewendet. Angeeignet sind Kompetenzen in der Ausarbeitung von Varianten und deren Bewertung sowie Ausformulierung in einer adäquaten Präsentationsform.

Name	BI41 Hauptprojekt 2
Lernergebnis und Kompetenzen	Fähigkeit im Rahmen von technisch orientierten Entwurfsprojekten die erlernten Entwurfsgrundlagen und Methoden zielgerichtet bei der Gestaltung komplexer Produkte und Systeme zusammen zu führen. Die Gestaltungsergebnisse sind konzeptionell, konstruktiv und technisch variantenreich untersucht und bewertet. Spezielle technologische Designvarianten und -lösungen werden erarbeitet, bewertet und kontextabhängig detailliert. Die Gestaltung von technisch-technologisch optimierten Produkten wird bezüglich der Wirtschaftlichkeit und der technologischen Möglichkeiten bewertet. Die Entwurfskompetenz wird in der Präsentation technischer Lösungen erprobt und vertieft.

Name	BI42 Hauptprojekt 3
Lernergebnis und Kompetenzen	Befähigt zur produkt- und systembezogenen Analyse von Lebens- und/oder Arbeitsbereichen und formuliert projektbezogene Gestaltungskriterien und deren Anwendung im Designprozess. Es werden Produkte konzipiert, die den Anforderungen des Universal Designs entsprechen. Fähigkeit zur Detaillierung der Design-Konzepte entsprechend der Thematisierung des Projektes. Es werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangt, die den sicheren Umgang mit den Phasen des Entwurfsprozesses ermöglichen. Die UD-Kriterien werden bei der Ausarbeitung von Varianten und der Ausformulierung in einer adäquaten Präsentationsform berücksichtigt. In der Regel sind diese Projekte in Zusammenarbeit mit Praxispartnern konzipiert und erarbeitet.

Name	BI43 Designtheoretische Studie
Lernergebnis und Kompetenzen	Fähigkeit konzeptionelle Aufgabenstellungen zu bearbeiten und weiterführende Innovationsstrategien anzuwenden. Die Aufgabenstellungen werden entsprechend des Innovationspotenzials präzisiert. Das kreative Potenzial und die strategische Kompetenz sind vertiefend trainiert. Adäquate konzeptionelle und strategische Ideen gehören zum Lösungsrepertoire. Interdisziplinäres Agieren ist ein wesentlicher unterstützender Bestandteil des Entwurfsprozesses und bedarf theoretischer Grundlagen. Es werden entsprechend der Bedürfnisse des Konsumenten und/oder Produzenten neue oder deutlich optimierte Produkte konzipiert. Die eigenständige Bewertung und Entscheidungsfindung wird provoziert. Die interdisziplinäre Diskussion und Bewertung von Projektergebnissen aus der Sicht der eigenen Disziplin wird überprüft. In der Regel sind diese Projekte in Zusammenarbeit mit Praxispartnern konzipiert und erarbeitet.

Name	B45 Kurzzeitentwurf 1
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Im Designprozess ist die schnelle Generierung von Entwurfsideen und deren Umsetzungsplanung ein wichtiger Bestandteil des Berufsbildes. Im Kurzzeitentwurf werden überschaubare, aktuelle Themenstellungen innerhalb von kurzer Zeit bearbeitet und zu einem Lösungsvorschlag geführt.</p> <p>Flexible und kenntnisreiche Anwendung des Kreativprozesses, Steigerung der Reaktionsschnelligkeit und Schulung der Auffassungsgabe für unterschiedlichste Themenfelder.</p>

Name	B46 Kurzzeitentwurf 2
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Im Designprozess ist die schnelle Generierung von Entwurfsideen und deren Umsetzungsplanung ein wichtiger Bestandteil des Berufsbildes. Im Kurzzeitentwurf werden überschaubare, praxisnahe Themenstellungen innerhalb von kurzer Zeit bearbeitet und zu einem Lösungsvorschlag geführt.</p> <p>Flexible und kenntnisreiche Anwendung des Kreativprozesses, Steigerung der Reaktionsschnelligkeit, Ideenvielfalt und Schulung der Auffassungsgabe.</p>